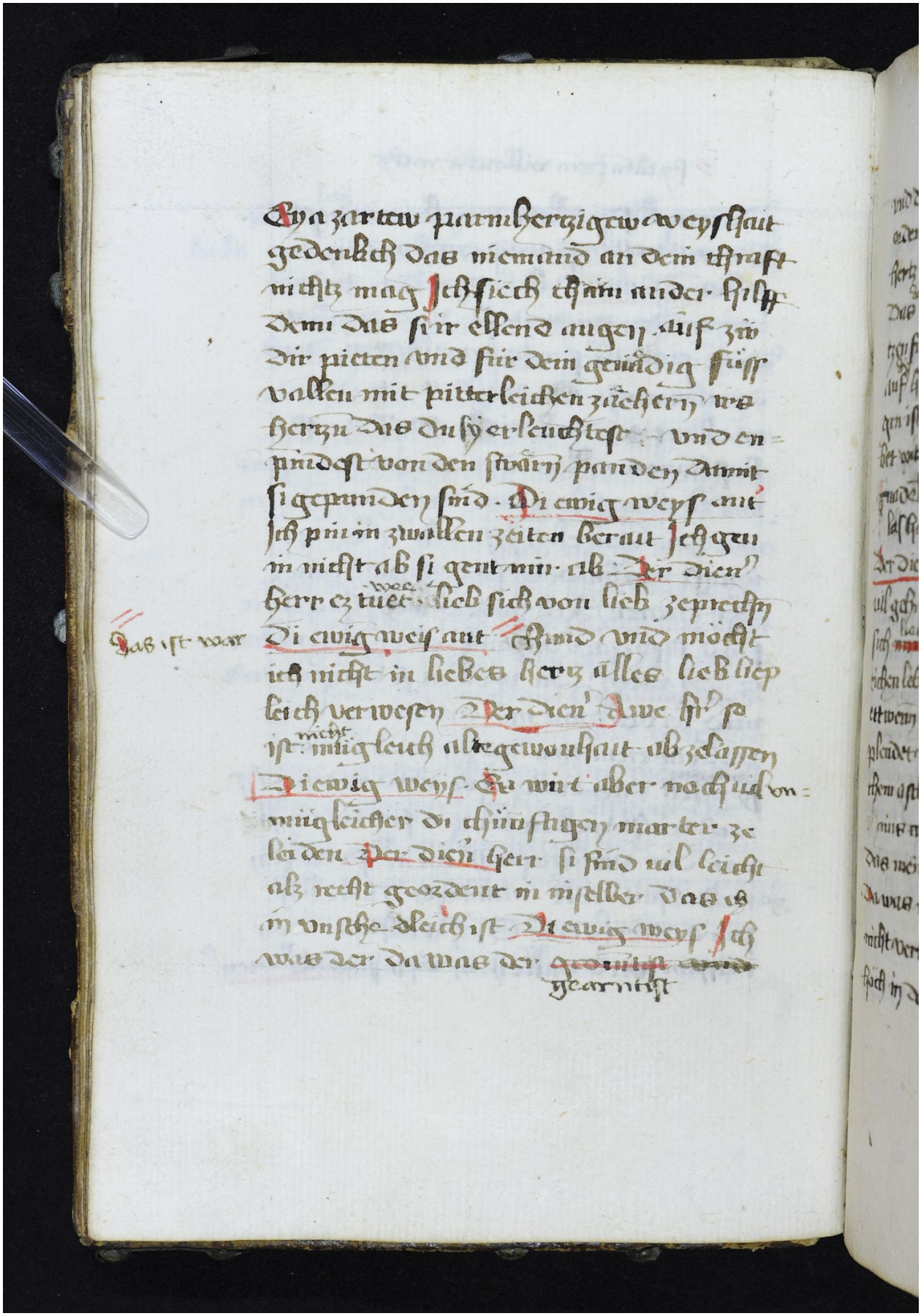
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Dya zartew parmhertzigew weysheit
gedenkch das niemand an dem chraft
nichtz mag sich sich chein ander hilff
dem das sein elleend augen auf zu
dir pieten und fur dein gnadig füss
vallen mit pitterleichen zächern wa
hertzu das du sy erleuchtest und en=
pindest von den swarn panden damit
si gepunden sind. Di ewig weyss ant
sich pin in zwaillen zeiten berait sich gen
in nicht ab si gent min ab der dien
herr ez tuet wer sich sich von lieb zeprechen
Das ist war Di ewig weis ant chind und möcht
ich nicht in liebes herz alles lieb liep
leich verwesen der dien dwe sy so
ist nicht mig leich alle gewonhait ab zelassen
Di ewig weys. Du wirt aber nach und on=
mig leicher di chünftigen marter ze
leiden der dien herr si sind wol leicht
alz recht geozdeilt in mistelle das es
in unsche dleich ist Di ewig weys ich
was der da was der ~~gedulet und~~
gearnicht